

Gewichtszunahme unter Insulin ist vermeidbar

Patienten nehmen meist im ersten Therapiejahr deutlich zu

Ein häufiges Problem vieler Diabetiker, die mit Insulin behandelt werden, ist, dass sie innerhalb weniger Monate mehrere Kilo zunehmen. Gründe dafür gibt es viele, etwa die anabole Wirkung des Insulins oder zusätzliche Mahlzeiten. Durch die Wahl des geeigneten Präparats sowie durch Schulung der Patienten lässt sich einer Gewichtszunahme vorbeugen.

Helmut Rochlitz

Dass es für Patienten mit Typ-1- oder Typ-2-Diabetes von Vorteil ist, die Zielwerte für Blutglukose (nüchtern: 90–120 mg/dl; postprandial nach ein bis zwei Stunden: 130–160 mg/dl) und HbA_{1c} (< 6,5 Prozent) zu erreichen, steht ausser Frage. In mehreren Studie ist belegt, dass dadurch Häufigkeit und Ausmass von Folgeschäden, besonders von mikrovaskulären Erkrankungen wie Retinopathie, Nephropathie und Neuropathie, vermindert werden können.

Um die Behandlungsziele zu erreichen, ist meist eine Intensivierung der Therapie notwendig. So empfiehlt die Deutsche Diabetes-Gesellschaft in ihren Leitlinien eine Steigerung der Therapie, falls der HbA_{1c} > 7 Prozent liegt. Zudem ist der Typ-2-Diabetes eine fortschreitende Erkrankung, bei der mit zunehmender Dauer die Betazellfunktion abnimmt, unabhängig davon, welche Therapie gewählt wurde. Dies führt letztlich zum häufigeren Einsatz und zu wiederholten Dosissteigerungen von Insulin.

Obwohl Insulin aus diabetologischer Sicht eine optimale Therapie ist, gibt es zwei unerwünschte Effekte, die die positiven Seiten schmälern: Zum einem die Hypoglykämie und zum anderen die Gewichtszunahme.

Wie kommt es zur Gewichtszunahme?

Hierbei sind mehrere Faktoren beteiligt. Insulin gilt als anaboles Hormon. Im Fettgewebe bewirkt es eine Hem-

mung der Lipolyse und eine Steigerung der Lipogenese, was eine Zunahme des Fettgewebes zur Folge hat. An der Muskulatur führt Insulin zur vermehrten Glukoseaufnahme und Glykogenspeicherung. Ferner nimmt durch die bessere Blutzuckereinstellung die Glukosurie ab. Energiereiche Glukose, die vorher mit dem Harn

verlorengegangen ist, bleibt nun im Körper und wird, wenn sie nicht verbraucht wird, als Fett gespeichert.

Zudem ist nachgewiesen worden, dass niedrig-normale Blutzuckerwerte den Appetit steigern. Unterzuckerungen führen darüber hinaus zu zusätzlichen, nicht geplanten Mahlzeiten, vor allem nach dem Abendessen und nachts. Zudem ermöglicht eine intensivierte Insulintherapie eine grössere Freiheit in der Menge der Mahlzeiten. Unklar ist noch, ob die Gewichtszunahme vor-

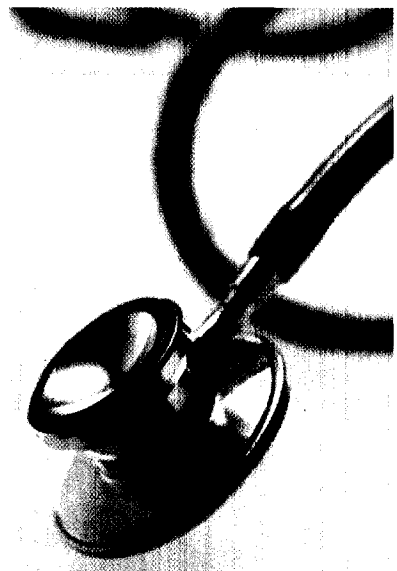
nehmlich durch eine Vermehrung des Fettgewebes oder auch durch die Zunahme der Muskelmasse verursacht wird.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass nicht nur eine Insulintherapie, sondern jegliche bessere Einstellung – auch mit oralen Antidiabetika – die Gefahr der Gewichtszunahme birgt.

Ganz schlecht eingestellte Patienten mit Diabetes sind durch



Dr. Helmut Rochlitz aus Nuthetal: Nicht nur eine Insulintherapie, sondern jegliche bessere Einstellung – auch mit oralen Antidiabetika – birgt die Gefahr der Gewichtszunahme.



Aus dem Inhalt

Helmut Rochlitz: Gewichtszunahme unter Insulin ist vermeidbar	3
Peter Zimmer: Sport – eine effektive, aber wenig genutzte Therapieoption	6
Moxifloxacin eignet sich besonders für Ältere mit Pneumonie	12
Neue Analysen der LIFE-Studie bestätigen Vorteile von Losartan	14
Bei psychischen Erkrankungen besteht Verwechslungsgefahr	22
Tumorschmerzen werden häufig nicht ausreichend gelindert	26
Was tun, wenn Reisende aus den Tropen Durchfall mitbringen?	34

NEU Simvastatin Generikum.

Simcora

kassenzulässig ab 1.6.2004

ecosal www.ecosal.ch

Simcora® 20/40
Simvastatin